



Erzählkaffee in Mackenzell

HÜNFELD-MACKENZELL. Der Heimat- und Kulturverein Mackenzell lädt für Sonntag, 25. März, ab 14.30 Uhr zum „Erzählkaffee“ ein. Anlass ist der Jahrestag der Zerstörung der Mackenzeller Barockkirche am 1. April 1945 ein.

Zeitzeugen berichten mit Worten und Bildern im Kombinationsgebäude in Mackenzell von den früheren Ereignissen. Am 1. April 1945 wurde nicht nur die Kirche zerstört, sondern auch 6 Wohnhäuser, 17 Scheunen und die

Lagerhalle der Möbelfabrik. Die Zahlen stammen aus Erinnerungsberichten, sind aber gründlich untersucht und belegbar. Der Heimat- und Kulturverein hat Zeitzeugen befragt und darum gebeten, die Erfahrungsberichte öffentlich zu machen. Ein Buch und ein Bildband über die Geschichte von Mackenzell können gegen eine Spende erworben werden. Für das leibliche Wohl mit Kaffee, Kuchen und Getränken ist gesorgt. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Vom Leben auf der Straße

Regine Kölpin las innerhalb der Frauenwoche im Museum Modern Art

HÜNFELD. Innerhalb der Frauenwoche hat die Stadt Hünfeld zu einer interessanten Lesung ins Museum Modern Art eingeladen. Die Autorin Regine Kölpin las aus ihrem Thriller „Straßenschatten“, sprach über ihre Recherchen in der Obdachlosen-Szene und berichtete über die Stellung und Ungleichheit der Frau in der Literatur.

Anschaulich und mitreißend las Regine Kölpin aus ihrem Buch vor. Dabei geht es um die Obdachlose Frieda und die Oldenburger Studentin Paula. Jeden Morgen schenkt Paula Frieda ein belegtes Brot – bis eines Tages nur noch ein verlassender Wollmantel an Friedas Platz an der Haltestelle liegt. Ein unbestimmtes Gefühl sagt Paula, dass Frieda nicht freiwillig verschwunden ist. Zudem ist ein obdachloser Mann von Unbekannten überfallen worden. Die junge Studentin gerät in den Kreis der Verdächtigen. Und auch zwischen Frieda und Paula gibt es offenbar auf einer anderen Ebene eine Beziehung. Doch wie das Buch endet – das verriet Regine Kölpin natürlich nicht.

Zwischen den Passagen informierte die Schriftstellerin über das Thema Obdachlosigkeit. Für ihre Arbeit an dem Buch recherchierte sie intensiv in der Obdachlosen-Szene. Aus ihren Erfahrungen, die sie sammelte, erschuf sie ihre Hauptdarstellerin Frieda – ein Mosaik der vielen obdachlosen Frauen. „Der Weg in die Obdachlosigkeit hat vielfältige Ursachen“,

erklärte Kölpin. Die Frauen hätten häufig Gewalt erlebt, könnten schwer mit Krisensituationen umgehen. 2017 gab es in Deutschland 52.000 Obdachlose. Das ist eine Steigerung von einem Drittel, erklärte Regine Kölpin. In diesem Jahr sollen weitere 10.000 Obdachlose hinzukommen. Bei den Zahlen nicht mit eingerechnet seien Flüchtlinge.

Die Autorin (Jahrgang 1964) lebt seit ihrer Kindheit an der Nordseeküste. Sie hat etliche Romane und Kurztexte geschrieben und ist auch als Herausgeberin tätig. Mit ihrem Mann Frank Kölpin konzipiert sie Musik- und Bühnenprojekte. Im Gespräch mit den Zuhörern wurde deutlich, wie vielfältig Regine Kölpin unterwegs ist. Sie schreibt humorvolle Familienromane, historische Romane, Kriminalromane und Kinder- und

Jugendliteratur. „Etwa ein Jahr schreibe ich an einem Buch“, erklärte Kölpin und verriet, dass ihre Kreativphase gegen 16 Uhr startet. Ihr Ziel sei es, täglich zehn Seiten Rohmaterial zu schreiben. „Ich freue mich immer wieder auf den nächsten Tag, wenn ich weiterschreiben kann“, sagte sie.

Passend zur Frauenwoche thematisierte die Autorin zudem die Stellung und Ungleichheit der Frau im literarischen Bereich. Sowohl in der Jury vieler namhafter Literaturpreise als auch unter den Ausgezeichneten sei der Frauenanteil noch heute erschreckend gering.

Zu Beginn der Veranstaltung hatten Stadträtin Martina Sauerbier und Kurator Günter Liebau die Zuhörer bei der Lesung im Museum Modern Art willkommen geheißen.



Auf anschauliche Weise las Regine Kölpin aus ihrem Buch „Straßenschatten“ vor.

Musik-Andacht mit Frank Tischer

HÜNFELD. Eine musikalische Andacht mit Frank Tischer findet am Donnerstag, 22. März, ab 19.30 Uhr im Bonifatiuskloster statt. Der Eintritt beträgt 15 Euro. Mit Chor, Orchester und Band präsentiert der Fuldaer Musiker eine ruhige Vertonung des Sonnengesangs von Franz von Assisi.

Wanderung zu „Frühjahrsblühern“

HÜNFELD. Eine Wanderung mit dem NABU und dem Rhönklub findet am Mittwoch, 21. März, statt. Die Wanderung führt zu den „Frühjahrsblühern“. Treffen ist um 14 Uhr am Parkplatz Unsben. Die Wanderung startet um 14.15 Uhr am Grillplatz in Molzbach. Info: (06652) 72050.

Rhönklub wandert

HÜNFELD. Der Rhönklub bietet am Sonntag, 25. März, eine Wanderung „Rund um Roßbach“ (17 Kilometer) an. Treffen ist um 10.45 Uhr am Parkplatz Unsben. Start der Wanderung ist um 11 Uhr am Friedhofsparkplatz in Roßbach. Die Organisation haben Mechthilde Hohmann, Telefon (06652) 9859017.

SV blickt zurück

HÜNFELD-KIRCHHASSEL. Auf das sportliche und kulturelle Leben des Vereins im Jahr 2017 will der SV Germania Kirchhasel bei der Generalversammlung am Freitag, 23. März, um 20 Uhr in der Gastwirtschaft Möller zurückblicken. Außerdem werden verdiente Mitglieder geehrt.

13.000 Euro für 40 Vereine aus dem Altkreis

Sparkasse Hünfeld übergab Spenden aus PS-Los-Sparen 2017

HÜNFELD. Die Sparkasse Hünfeld hat 13.000 Euro an 40 Vereine, Projekte, Stiftungen und Initiativen aus dem Altkreis Hünfeld gespendet. Das Geld stammt aus dem PS-Los-Gewinnsparen 2017.

Sparkassen-Niederlassungsleiter Dieter Vogt lobte die Arbeit der Ehrenamtlichen, die sich mit viel Herzblut engagieren. Er freute sich über die hohe Spendensumme, die im vergangenen Jahr zusammengekommen ist. „Es ist Geld, mit dem ihre wichtige Arbeit unterstützt werden soll“, machte Vogt deutlich, der den Vertretern der Vereine, Projek-

te und Initiativen für ihre Arbeit dankte. Besonders berücksichtigt wurde in diesem Jahr bei der Spendenübergabe der Bereich Musik. Insgesamt wurden 2017 800.000 Lose bei der Sparkasse Fulda verkauft. Ein Los kostet 6 Euro, davon gehen 4,80 Euro an den Sparer zurück und 1,20 Euro an gemeinnützige Vereine, erklärte der Niederlassungsleiter. „Der Spendenanteil kommt zu 100 Prozent an“, sagte Vogt.

Die Empfänger

Hünfelder Sportverein, DRK-Kreisverband Hünfeld,

Vereinigung der Mittelleuropäischen Provinz der Oblaten, Caritasverband für die Diözese Fulda, Evangelische Kirchengemeinde Hünfeld, Katholische Kirchengemeinde Hünfeld, Kleine Helden, Ökumenischer Hospizverein, Junger Kunstkreis, Lions-Club, Rhönklub-Zweigverein Hünfeld, Partnerschaftsverein Hünfeld, Förderverein Museum Modern Art, Hünfelder Sorgenkinder, Idea-Kunstverein, Schwimm-sportverein Hünfeld, Stiftung Konrad-Zuse-Museum Hünfeld, KKV Nüst, Hünfelder Krippenfreunde, Förder-

kreis Mariengrotte Hünhan, MGv Rasdorf, MGv Rottenkirchen, Chorgemeinschaft Hünhan, Chorvereinigung Burghaun, Gesangsverein Michelsrombach, Sängerkhor Harmonie Steinbach, Soisbergchöre im Takt, Gesangsverein Eiterfeld, Kirchenchor St. Jakobus, Stadtkapelle Hünfeld, Tierschutzverein Fulda-Hünfeld, Nabu Burghaun, Nabu Eiterfeld, Nabu Hünfeld, DLRG Hünfeld, DLRG Eiterfeld, Jagdverein Diana Hünfeld, Reit- und Fahrverein Hünfeld, Rita-Kohlmann-Stiftung, St.-Ulrich-Stiftung

Mobilfunk für Kirchhasel

In Großenbach noch auf Standortsuche

HÜNFELD. Die Mobilfunkversorgung in Kirchhasel wird sich bald deutlich verbessern. Wie Bürgermeister Stefan Schwenk in der Stadtverordnetenversammlung mitteilte, wird am Sportplatz Roßbach auf der Höhe zwischen Roßbach und Kirchhasel ein neuer Mobilfunkmast errichtet.

Damit dürfte sich die Versorgung von Kirchhasel nachhaltig verbessern, erklärt der Bürgermeister. Nach den gegenwärtigen Planungen des Betreibers soll der Mast am Roßbacher Sportplatz noch im April 2018 fertiggestellt werden.

Schwieriger stellt sich allerdings die Situation in Großenbach dar. Bereits im März 2017 hatte sich nach intensiven Gesprächen zwischen der Stadt und möglichen Betreibern eine konkrete Anfrage ergeben, um auch in Großenbach die Versorgung zu verbessern. Dazu wurden von der Stadt verschiedene Standortvorschläge unterbreitet. Genannt wurde unter anderem das Sportcenter. Aufgrund der Messungen des Betreibers hatte sich der Standort am Transformatorhaus als geeigneter Standort herausgestellt, der Standort Sportcenter wurde

dagegen abgelehnt, weil er nicht die ganze Ortslage erreicht. Allerdings gab es seitens des Ortsbeirates und der Anlieger in der Straße „Am Bachgarten“ Bedenken wegen der Strahlenbelastung.

Um dennoch für Großenbach eine Verbesserung der Versorgung zu erreichen, hat die Stadt weitere Standorte vorgeschlagen, die gegenwärtig untersucht werden. Sollte sich herausstellen, dass auch diese Standorte nicht geeignet sind, will der Magistrat erneut mit den Betreibern das Gespräch suchen, um dennoch die Versorgung für Großenbach zu verbessern. Die Betreiber hatten allerdings in den Gesprächen deutlich gemacht, dass, wenn kein technisch geeigneter Standort gefunden werde, der auch die Akzeptanz der Ortsgemeinschaft finde, dann könne Großenbach auch auf mittlere Sicht nicht mit einer Verbesserung rechnen. Schwenk ist aber zuversichtlich, dass bei der jetzigen Prüfung ein Standort gefunden werden kann, der zu einer besseren Versorgung führt und die Zustimmung der Bürger findet.



Die Vertreter der Vereine, Projekte und Stiftungen freuten sich über die hohe Spendensumme.